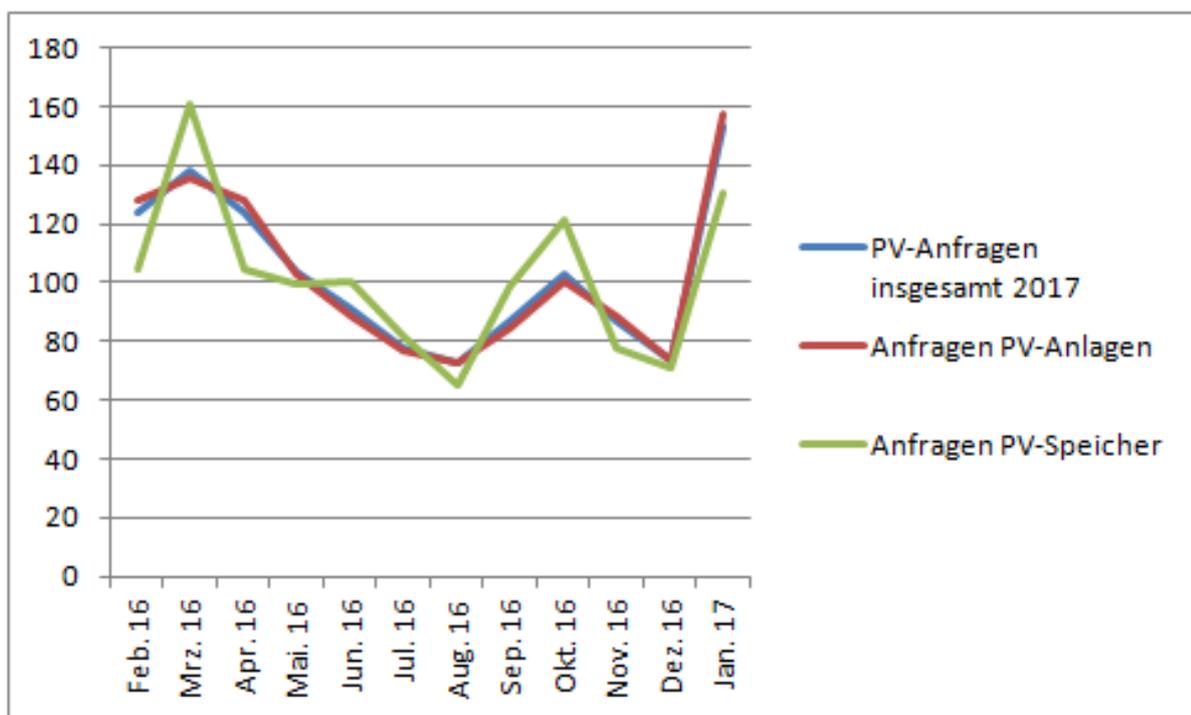


Pressemitteilung

SolarContact-Index Jahresrückblick 2016: Negatives PV-Jahr endet mit positiven Vorzeichen

Hamburg, 08.02.2017 - Im vergangenen Jahr 2016 wartete die PV-Branche trotz guter Vorzeichen vergeblich auf eine Erholung. Während die Modul-Kosten weiter sanken und steigende Haushaltsstrompreise auch die Eigenverbrauchserträge verbesserten, blieb es auch 2016 bei einer unterdurchschnittlichen Zubaurate. So verharrte der Markt für kleine und mittelgroße Gebäudeanlagen weiterhin bei weniger als 1.000 Megawatt Zubau im Jahr 2016. Diese enttäuschende Entwicklung lässt sich auch am Interesse der Endkunden ablesen. So zeigte sich 2016 ein saisontypisches Nachfrageverhalten wie in den Vorjahren, jedoch sank der SolarContact-Index im Jahresdurchschnitt kontinuierlich ab.



Die Jahresentwicklung der Online-Nachfrage nach Angeboten zur Installation einer PV-Anlage und/ oder eines PV-Stromspeichers hat im Durchschnitt deutlich nachgelassen. Während noch im März mit 138 Indexpunkten ein hohes Interesse an einer PV-Installation auf dem eigenen Hausdach bestand, sank das Interesse in den darauffolgenden Monaten bis auf den Jahrestiefststand von 73 Punkten im August. Dieser Jahresverlauf ist durchaus typisch und ähnelt dem des vorangegangenen Jahres, nur fällt das Frühlings- und Sommerloch deutlich tiefer aus und hält bis zum August auch länger an.

Eine steigende Nachfrage nach PV-Anlagen tritt erst im September ein und ebbt bereits im Oktober mit Erreichen eines dem Jahresdurchschnitt entsprechenden Indexstandes von 103 Punkten wie in 2015 wieder ab. Wie im Vorjahr auch fällt die November- und Dezember-Nachfrage wieder bis auf 73 Indexpunkte zum Jahreswechsel ab. Die Aussage des Bundesverbandes Solarwirtschaft, dass die Nachfrage nach Photovoltaikanlagen im Teilsegment der Eigenheime und Gewerbedächer zwischen März und November 2016 um rund 22 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sei, lässt sich am Verlauf des SolarContact-Index nicht bestätigen.

Etwas volatil, wenngleich mit demselben Verlauf, entwickelte sich die Online-Nachfrage nach der Installation von PV-Stromspeichern. In diesem Bereich erreichte das Interesse an Angeboten im März den Jahreshöhepunkt mit 160 Punkten. Während danach wieder kontinuierlich weniger Anfragen für die Installation von Solarstromspeichern entsprechend der Entwicklung der Anlagennachfrage abgegeben wurden, stieg das Interesse im Oktober hingegen auf einen wiederum überdurchschnittlich hohen Indexwert von 122 Punkten an.

Trotz dieser enttäuschenden Entwicklung sehen die Mehrzahl an Branchenexperten eine Erholung auf die deutsche Solarnachfrage zukommen. Grund hierfür sind die Rahmenbedingungen: Die Strompreise steigen und die PV-Kosten sinken. Diese Scheren-Entwicklung ist der Grund, dass viele Experten annehmen, dass der Eigenverbrauch in 2017 ein Renditemaß annimmt, dass wieder mehr Hausbesitzer sich für eine Anlage vielfach mit Speicher interessieren werden. Zudem wird die Investition in einen Solarstromspeicher von der Bundesregierung mit günstigen Krediten und einem Tilgungszuschuss gefördert.

Ob diese Entwicklung in 2017 eintritt ist jedoch genauso fraglich wie, wer davon profitieren wird. In 2016 sind nämlich Anbieter wie z. B. EON mit erheblichem Werbebudget in den Markt eingetreten, sodass es bei einem Erstarren der Solarbranche offen bleibt, ob der vermeintliche Aufschwung auch bei den in Deutschland vielen kleinen, regional agierenden Solarteuren ankommt. Aber auch, wenn der Boom noch ausbleiben sollte, muss sich die deutsche Solarbranche nicht im internationalen Vergleich schämen. Denn während andere Länder hohen Zubauraten mithilfe hoher Einspeisevergütungen erkaufen, könnte sich der Zubau in Deutschland 2017 auf den Eigenverbrauch von Solarstrom stützen.

Die Vorzeichen für ein gutes PV-Jahr sind positiv: Der SolarContact-Index startete gleich im Januar mit einem sehr großen Plus bei den Angebotsanfragen sowohl nach Anlagen als auch Speichern. Mit einem Gesamtindex von über 150 Punkten scheint es sich auch in Deutschland mehr und mehr herumzusprechen, dass die Produktion und insbesondere der Eigenverbrauch von Solarstrom immer lukrativer wird.

Über den SolarContact-Index

Der SolarContact-Index stützt sich auf die Nachfrage nach allen Gewerken rund um Photovoltaikanlagen im Internet und wird von der DAA Deutsche Auftragsagentur aus Hamburg erhoben. Die DAA ist einer der größten deutschen Internet-Anfragedienstleister für regenerative Energietechnik und ist u.a. auf die Projektvermittlung für Solaranlagen, Heiztechnik sowie Dämmungs- und Sanierungsarbeiten spezialisiert.

Pressekontakt

DAA Deutsche Auftragsagentur GmbH
Holstentwiete 15
22763 Hamburg

Telefon: +49 (0)40 209 316 973
E-Mail: presse@daa.net
www.daa.net